

# Analyse neuer Geschäftsmöglichkeit als innovatives Lehrkonzept

An der ZHAW (Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften) wurde ein innovatives Lehr- / Lernkonzept entwickelt und umgesetzt. Seit 2010 wird eine Belegarbeit zum Thema «New Business Opportunities (NBO)» verfasst. Im Rahmen dieser Arbeit analysieren Masterstudierende der Pharmazeutischen Biotechnologie eine neue Produktidee oder einen innovativen Herstellungsprozess bezüglich technologischer und wirtschaftlicher Umsetzbarkeit als auch sozialer sowie ökologischer Verträglichkeit.

Autoren: Dr. Katrin Hecht  
Patrick Keller

## Stakeholder des NBO

Das NBO-Konzept bringt Industrie, Dozierende, Coaches und Studierende als Stakeholder zusammen. Industriepartner können von der Möglichkeit profitieren, dass eine eigene Idee, für welche innerhalb der Firma die Kapazität zurzeit nicht vorhanden ist, durch motivierte Studierende in Beglei-

tung von Coaches und Dozierenden analysiert und bewertet wird. Die Dozierenden und der Coach unterstützen die Studierenden bei der verantwortungsvollen Aufgabe, eine neue Geschäftsidee auf ihre Erfolgsaussichten zu prüfen. Die Studierenden erlernen an einem Praxisbeispiel das interdisziplinäre Analysieren und Bewerten eines neuen Produktes oder eines neuen Herstellungsprozesses im Bereich der mikrobiellen Biotechnologie. Der Coach ist ein Freiwilliger aus der Industrie, welcher sich mit seiner Expertise zur Verfügung stellt.

## Analyse einer NBO

In Bezug auf die neue Geschäftsmöglichkeit werden verschiedene Aspekte abgeklärt und in der Analyse berücksichtigt (Abbildung 1). Gibt es zum Beispiel ein Patent von einer anderen Firma, welches dieses neue Produkt oder den neuen Prozess beschreibt? Wird dies als Ausschlusskriterium beachtet oder wird die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Patenteigner thematisiert?

## Ablauf und Umfang des NBO

Vom September bis Februar schreiben die Studierenden eine NBO-Belegarbeit im Arbeitsumfang von etwa 90 Stunden. Der zeitliche Ablauf (Abbildung 2) sieht als Erstes eine Phase der Ideenentwicklung vor, die zwei Monate dauert. Danach erfolgt die viermonatige Phase des Analysierens und der Bewertung. Am Ende dieser Phase werden die Resultate der NBO-Analyse von den Studierenden den Stakeholdern im Rahmen eines NBO-Symposiums präsentiert und ein Bericht in englischer Sprache verfasst.

Sollte die Bewertung der neuen Geschäftsidee positiv ausfallen, kann darauf aufbauend eine Zusammenarbeit zwischen der Industrie und der Hochschule zur Technologieentwicklung und Umsetzung entstehen.

## Gewinner des ZHAW-Lehrpreises

Im Jahr 2015 wurde das von Karin Kovar und Mike Cook entwickelte Lehr-/Lernkonzept mit dem ZHAW-Lehrpreis gewürdigt.

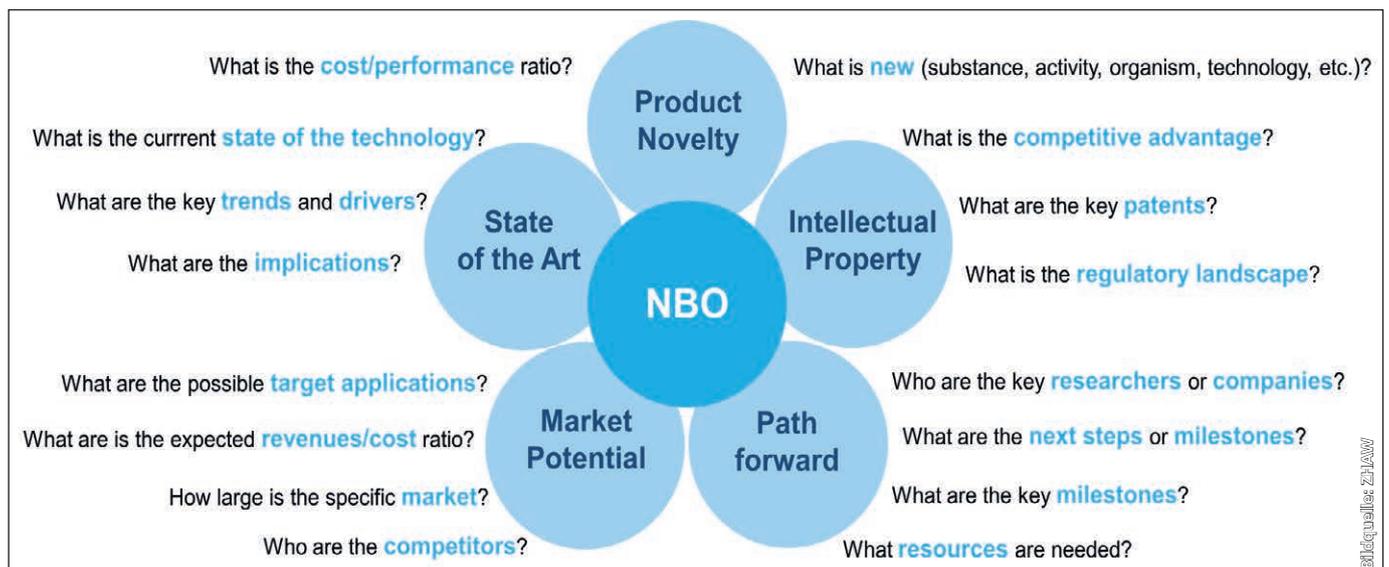


Abbildung 1: Kerngebiete des NBO

Bildquelle: ZHAW

**Interview mit Dr. Peter Röhli-berger und Norbert Herbst (Lipoid Kosmetik AG), Industriepartner**

**Vorstellung Interviewpartner:**

Lipoid Kosmetik AG mit Sitz in Steinhäusern (ZG) entwickelt und produziert seit über 40 Jahren natürliche Roh- und Aktivstoffe für die kosmetische Industrie und vertreibt diese in über 60 Ländern weltweit.

Dr. Peter Röhli-berger, Geschäftsführer, und Norbert Herbst, Leiter Entwicklung der Lipoid Kosmetik AG, haben am 2. NBO-Symposium (2.–3. Februar 2016 an der ZHAW) teilgenommen. [www.zhaw.ch/icbt/nbo](http://www.zhaw.ch/icbt/nbo)

**Warum haben Sie beim NBO-Symposium teilgenommen?**

Das Programm ist ein interessantes Bindeglied zwischen Lehre und Praxis. Für uns als KMU ist es immer interessant, wenn wir Ideen auf eine etwas andere Art und Weise ausloten können und natürlich auch vom Wissen der ZHAW profitieren können.

**Was waren Ihre Erwartungen?**

Natürlich können mit dem limitierten Zeitaufwand keine fertigen Businesspläne erwartet werden. Trotzdem wurde eine Reihe von interessanten Ideen und Ansätzen präsentiert.



Bildquelle: ZHAW

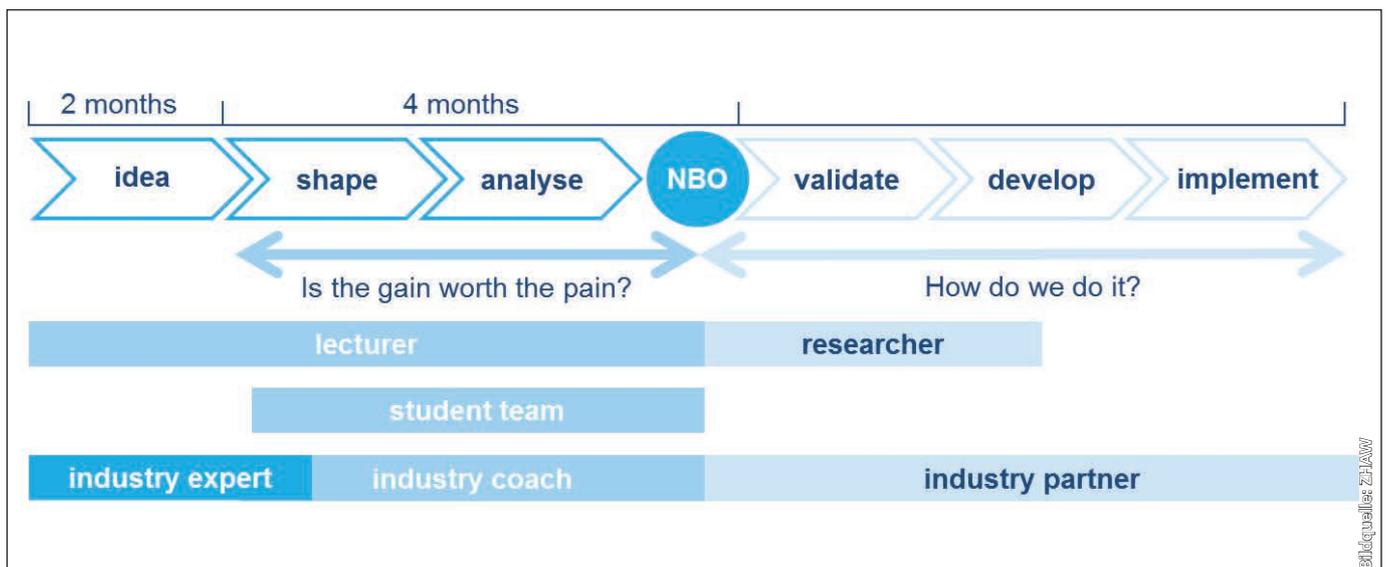
*Teilnehmende am NBO-Symposium (2.–3. Februar 2016)*  
 untere Reihe v.r.: Norbert Herbst (F&E-Leiter, Lipoid Kosmetik AG), Dr. Peter Röhli-berger (CEO, Lipoid Kosmetik AG), Dr. Lukas Neusch (stv. Fachstellenleiter Bioprozesstechnologie ZHAW), Susanne Dombrowski (Leiterin Bachelorstudiengang Biotechnologie)  
 mittlere Reihe: Matthias Barmettler (Masterstudent)  
 obere Reihe: Marina Stadler (Wissenschaftliche Assistentin)

**Fanden Sie das Symposium interessant?**

Interessant waren neben den eigentlichen Präsentationen insbesondere auch die Diskussionen und Workshops zur Weiterentwicklung des NBO-Programms sowie deren bessere Verankerung intern innerhalb der ZHAW, aber auch innerhalb der Industrie.

**Würden Sie es anderen empfehlen, sich zu melden? Wenn ja, warum?**

Das NBO-Programm stellt neben den Bachelor- und Masterarbeiten ein interessantes weiteres Modul dar, wie die Zusammenarbeit zwischen angewandter Entwicklung, Abklärung von Ideen und Machbarkeiten und der Industrie gefördert werden kann. Gerade als KMU bietet diese Plattform eine interessante Gelegenheit, solche Zusammenarbeiten auszutesten.



Bildquelle: ZHAW

Abbildung 2: Timeline

## Interview mit Maria Lüder-Specht, NBO-Coach

### Warum haben Sie sich als NBO-Coach beworben?

Ich habe mich nicht beworben, ich wurde angesprochen, da ich bereits mehrfach mit Verantwortlichen der ZHAW erfolgreich zusammengearbeitet habe.

### Was war Ihr bestes Erlebnis bis jetzt als Coach?

Die beste Studentengruppe dieses Jahres wurde von mir gecoacht. Den Unterschied in der Präsentation der Studenten machte ein Hinweis, der in dem Gespräch mit mir als Coach gegeben und von den Studenten umgesetzt wurde.

### Wie haben Sie die Studierenden und die Zusammenarbeit mit diesen erlebt?

Die Studierenden sind hoch motiviert und extrem gut vorbereitet in das Coaching-Gespräch gekommen. Über die Fragen, die z. T. sehr spezifisch waren, war ich überrascht, denn sie verrieten das überaus hohe Niveau der Vorbereitung. Bei anderen Fragestellungen war schnell klar, dass Informationen nicht einfach zu finden waren und nur durch Fachpersonen in einen sinnvollen Kontext gesetzt werden konnten. Die Studierenden nahmen diese Hinweise dankbar auf. Das Gespräch war von Vertrauen und Offenheit geprägt.

### Würden Sie es anderen empfehlen, sich als Coach zu melden? Wenn ja, warum?

Ja, ich kann die Funktion als Coach weiterempfehlen. Diese Aufgabe gibt einen guten Einblick in den Kenntnisstand möglicher zukünftiger Mitarbeiter. Es macht viel Freude zu sehen, wie eine neue Gene-

ration auf die Arbeitswelt vorbereitet wird. Dazu einen Beitrag leisten zu können, hat mich ein wenig mit Stolz erfüllt. Der Enthusiasmus, mit dem die Studierenden die Aufgabe des NBO angehen, motiviert einen, selbst Fragen auf höchstem Niveau zu beantworten. Dadurch entsteht eine Win-Win-Situation, die beiden Seiten ein gutes Gefühl verleiht.



**Maria Lüder-Specht, CEO Qenax AG, ausgebildete Dipl.-Chem.-Ing. Biochemie/Biotechnologie mit langjähriger Erfahrung in der Kosmetikindustrie**

### Kontaktdaten

Hat Sie der Artikel angesprochen? Benötigen Sie weitere Informationen über NBO?

Oder können Sie sich eine Beteiligung am Programm als Coach oder Partner vorstellen?

Dann melden Sie sich doch bitte bei Prof. Dr. Karin Kovar

E-Mail: [koka@zhaw.ch](mailto:koka@zhaw.ch)

Artikel publiziert in der Fachzeitschrift des Schweizerischen Verbands der diplomierten Chemiker FH  
ÀJOUR 1/16 (März/ Mars 2016) Seite 6-8

<http://www.svc.ch/de/consulting-education/ajour/>